



QUASI PIONIERE

Für **Jens Schmitt**, Leiter des institutionellen Geschäfts bei J.P. Morgan AM, begründet sich der Erfolg in den Emerging Markets im aktiven Management und einer ausgesprochenen Expertise vor Ort.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation bei den Emerging Markets und welchen Einfluss hat Corona auf die derzeitige Lage?

Wir sind der Meinung, dass die Schwellenländer derzeit sehr gute Chancen bieten. Wenn durch einen Impfstoff die globale Wirtschaft wieder an Schwung gewinnt, sollten diese Märkte am stärksten profitieren. Wir haben bis jetzt auch in vielen der asiatischen Länder noch keine zweite Pandemiewelle gesehen, was insbesondere für das Potenzial in dieser Region spricht.

Angesichts der verhaltenen Wachstumsaussichten für die Industrieländer wird es für Investoren immer wichtiger, die Wachstumsstärke der Schwellenländer in den Portfolios zu berücksichtigen und im richtigen Maß zu gewichten. Die Realität sieht meistens ganz anders aus. Sicherlich sind diese Märkte immer noch mit mehr Volatilität verbunden, was aber auch zeigt, dass es dort mehr Chancen gibt.

Welche Investmentphilosophie verfolgt J.P. Morgan Asset Management in den Emerging Markets?

Wir sind in diesem Bereich quasi Pioniere, denn wir haben die Anlageklasse der Schwellenländer schon angeboten, als es diese dem Namen nach noch gar nicht gab. Unsere erste Asienstrategie wurde vor

„Ein umsichtiges Kapitalmanagement war schon immer wichtig, vor allem in Schwellenländern. In der Krise tritt der Unterschied zwischen Management-Teams, die nur Lippenbekenntnisse ablegen, und jenen, die ihre Portfolios langfristig aufbauen, deutlich hervor.“

RICHARD TITHERINGTON, CHIEF INVESTMENT OFFICER UND LEITER DES EMERGING MARKETS & ASIA PACIFIC EQUITIES TEAMS BEI J.P. MORGAN ASSET MANAGEMENT

fast 50 Jahren im Jahr 1971 aufgelegt. Wir haben seitdem immer weiter in diese Regionen investiert, um für unsere Kunden stärkere Portfolios zu konstruieren und mehr Ertrag zu erwirtschaften.

Unsere Philosophie dabei ist ganz klar aktives Management mit Expertise vor Ort im Länder- und Unternehmens-Research für alle Sektoren sowie im Fondsmanagement. Sowohl bei Schwellenländeraktien als auch bei -anleihen sind wir sehr fundamental ausgerichtet wobei für beide Bereiche die Research-Teams in engem Austausch stehen. Dank unserer lokalen Kenntnisse und unserer Ressourcen können wir auch über die Benchmark-Titel hinaus investieren und damit Investment-Ideen jenseits des Mainstreams umsetzen.

Sie wurden von Ihren Mitbewerbern bei der dpn-Emerging-Markets-Umfrage 2020 als wichtigster Emerging Markets Asset Manager 2020 genannt und ausgezeichnet. Freuen Sie sich über diese Auszeichnung?

Ja, es freut uns sehr, vor allem da diese wissen, was für ein schwieriges und herausforderndes Investment-Umfeld die Schwellenländer sind und wie viel Energie und Aufwand man betreiben muss, um Erfolg zu haben. Und so ist diese Auszeichnung eine besonders schöne Bestätigung für unsere



„Angesichts der derzeit recht starken Nachfragedynamik und des allgegenwärtigen technischen Rückenwinds könnten viele Schwellenländerwährungen – der Nachzügler des Jahres 2020 – für 2021 überdurchschnittliches Potenzial bieten. Ein sehr interessanter Einstiegszeitpunkt!“

PIERRE-YVES BAREAU, CHIEF INVESTMENT OFFICER UND LEITER DES EMERGING MARKETS DEBT TEAMS BEI DER GLOBAL FIXED INCOME, CURRENCY & COMMODITIES GRUPPE VON J.P. MORGAN ASSET MANAGEMENT

Kollegen in den Investment-Teams und natürlich für die gesamte Organisation.

Was zeichnet einen guten Emerging Markets Asset Manager aus?

Es gilt, nicht nur die Industrie, die Wirtschaft und die Unternehmen zu verstehen, sondern auch die Kultur und die Mentalität der Menschen, welche in den Unternehmen arbeiten und sie managen. Nur so sind wir in der Lage, Unternehmen zu begleiten und erfolgreich mit weiterzuentwickeln.

Deshalb ist es für uns so wichtig, Experten vor Ort zu haben, die die Landessprache sprechen und in regelmäßigem Austausch zum Management der Unternehmen stehen. Und da Transparenz und Governance in vielen Ländern noch nicht so stark ausgeprägt sind, wie wir es hier kennen, sehen wir uns nicht nur als Investor, sondern versuchen im Rahmen unseres Investment-Stewardship-Ansatzes auch bewusst das Management der Unternehmen mit ins Boot zu holen. So haben wir bereits seit 2013 das Thema ESG in unseren Investmentprozessen für Schwellenländeraktien stark verankert. Und das nicht nur bei explizit nachhaltigen Fonds, sondern für alle Strategien.

Was machen Sie anders als andere Asset Manager?

Ich würde nicht unbedingt sagen, dass wir etwas anders als andere machen. Aber wir hinterfragen uns immer wieder und überprüfen das, was wir machen, und wie wir es machen. Dies ist nicht nur bei Kaufentscheidungen, sondern besonders auch bei Verkaufsentscheidungen der Fall. Und natürlich entwickeln wir uns genauso wie die Unternehmen und Länder, in die wir investieren, ständig weiter. Nicht zuletzt investieren wir laufend in unser Geschäft – sei es in Kapazitäten und Talente oder beispielsweise in Technologie als starkes Rückgrat unseres Portfoliomanagements und der Kundenbetreuung.

Warum soll man als institutioneller Investor Sie als Asset Manager auswählen?

Wir sind seit über 30 Jahren als verlässlicher Partner im deutschen Markt aktiv und können für viele Anlageklassen deutschsprachige Ansprechpartner anbieten, die die Bedürfnisse und Anforderungen deutscher institutioneller Anleger kennen und verstehen. Zudem können wir auf die Investmentplattform eines globalen Asset Managers zugreifen und damit Asset-Klassen und Strategien anbieten, die kleinere oder lokalere Player ggf. nicht in diesem Maß abdecken können. Wir sind somit in der privilegierten Lage, unser gutes und tiefes Verständnis der Investoren mit einem mindestens so guten Verständnis der Märkte und Asset-Klassen zusammenzubringen, um erfolgreich für die Bedürfnisse unserer Kunden starke Portfolios zu designen und zu verwalten.

Wie lautet Ihr Ausblick für die Emerging Markets für das Jahr 2021?

Unser Basisszenario bleibt eine schrittweise Normalisierung der globalen Wirtschaft, die in 2021 graduell aus der Rezession kommen sollte. Der asiatisch-pazifische Raum und allen voran China ist dem Rest der Welt voraus. Man darf nicht vergessen, diese Region hatte die Krise in Q1 2020, der Rest der Welt erst in Q2. Somit wird das Wachstum in Q1 2021, relativ zu den entwickelten Ländern, sehr stark sein. Auch für die Zukunft sind wir überzeugt, dass diese Region der Motor des globalen Wachstums sein wird. Die Geld- und Fiskalpolitik dürfte global weiterhin akkommodierend bleiben, allerdings in gemäßigterem Rahmen. Die Aussicht auf eine wirtschaftliche Erholung, kombiniert mit niedriger Inflation und unterstützender Geldpolitik, sollte positiv für lokale Volkswirtschaften und Zinssätze der Schwellenländer sein. Wir sind auch optimistisch für Schwellenländerwährungen, da der US-Dollar voraussichtlich schwächer wird. ●

J.P.Morgan
Asset Management



KONTAKT

Jens Schmitt

Leiter des institutionellen Geschäfts für Deutschland und Österreich

Anke Fremion

Senior Client Advisor

JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch

Taunustor 1
60310 Frankfurt
E: jpmorgan.am.institutional.frankfurt@jpmorgan.com
T: +49 69 7124 - 2514
jpmorganassetmanagement.de